



# NEWSLETTER

## Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

30.09.2023

### **Agrarministerkonferenz: Länder geben Hoffnung auf Finanzierung des Tierwohlumbaus nicht auf, 22.09.2023**

Die Agrarminister der Länder haben bei ihrer Agrarministerkonferenz (AMK) erneut ein geschlossenes Signal für eine bessere Finanzierung des Umbaus der Tierhaltung gesendet. „Die Länder bitten die Bundesregierung, die Forderungen der Borchert-Kommission nach einer Finanzierung für den dringend notwendigen und gesellschaftlichen Umbau der Nutztierhaltung zu mehr Tierwohl, zu erfüllen“, heißt es im Abschlussprotokoll, dass die Agrarminister am Freitag beschlossen haben.

„Es war mir besonders wichtig, dass die Vorschläge der Borchert-Kommission auch weiterhin die maßgebliche Richtschnur für die Weiterentwicklung der Tierhaltung bleiben“, sagte der Vorsitzende der AMK, der schleswig-holsteinische Landwirtschaftsminister Werner Schwarz (CDU). Dass die Borchert-Kommission ihre Arbeit eingestellt hat, nehmen die Agrarminister auch in ihrem Protokoll „mit Bedauern“ zur Kenntnis.

#### Bayern fordert die 4 Mrd. € aus dem Borchert-Konzept:

Der Bund müsse für eine deutlich bessere und verlässliche Finanzierung sorgen, forderte Bayerns Agrarministerin Michaela Kaniber (CSU) bei der Abschlusspressekonferenz. „Wir sprechen hier von vier Milliarden Euro“, sagte Kaniber in Anspielung an die Berechnungen der Borchert-Kommission. Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) bedankte sich bei den Ländern, dass sie ihm „Rückenwind“ gäben für die Verhandlungen über eine dauerhafte Finanzierung des Umbaus der Tierhaltung über die 1 Mrd. €, die bereits für vier Jahre eingeplant sind, hinaus. „Jenseits der Anschubfinanzierung bei der Schweinehaltung mit einer Milliarde Euro muss es eine dauerhafte auskömmliche Finanzierung geben“, sagte Özdemir. Allzu große Erwartungen weckte Özdemir allerdings nicht. „Wir sind in einer Situation, wo wir sparen müssen an allen Ecken und Enden“, schloss er.

*Quelle: topagrar.com*

### **ASP: Über 30.000 Schweine im Norden Italiens gekeult, 23.09.2023**

Die Behörden in der italienischen Region Lombardei haben rund 34.000 Schweine in 12 Betrieben gekeult, um die jüngste Welle der Afrikanischen Schweinepest (ASP) einzudämmen, wie die Nachrichtenagentur Reuters mitteilt. In der Lombardei ist die Hälfte der italienischen Schweinehaltung beheimatet, etwa 5 Mio. der insgesamt 10 Mio. Schweine Italiens.

Bedrohung der italienischen Fleischwirtschaft: Ein Sprecher der Regierung der Lombardei betonte das Ziel, "diesen Ausbruch auszulöschen, damit er keine Bedrohung für die gesamte italienische Lieferkette darstellt". Diese drastische Maßnahme in der Lombardei unterstreicht das Ausmaß des Risikos, das die jüngsten ASP-Ausbrüche für den italienischen Agrarsektor darstellen, der stark von der Schweinehaltung abhängig ist.

*Quelle: topagrar.com*

## "Konsolidierung ist angesagt", 23.09.2023

Wie geht es weiter bei Tönnies? Joachim Knoflach und Frank Duffe, künftiger und scheidender Leiter des Bereichs Schweinefleisch, sprechen über sinkende Mengen, vegane Alternativen und Perspektiven in Osteuropa.

FRAGE: Herr Duffe, derzeit plagen die Branche Inflation, Konsumzurückhaltung, Mengenrückgang, Kostensteigerungen und Dauerkritik von Tierschützern. War früher, als Sie Tönnies mitaufgebaut haben, alles besser?

Frank Duffe: Es ist zumindest alles anders, die Umgangsformen sind rauer geworden. Wir hatten auch früher schon Nichtregierungs-Organisationen, aber sie waren nicht so hoch ideologisiert wie heute, und ihr Ton war nicht so scharf. Ich akzeptiere jeden Veganer und Vegetarier, aber er muss auch mich als Menschen akzeptieren, der nun mal gerne Fleisch isst.

FRAGE: Früher zeigten alle Zeichen aufwärts: Schlachtungen, Umsatz, Ertrag, Bedeutung. Jetzt gehen die Mengen zurück, Sie mussten sogar Leute entlassen. Macht Ihnen der Job überhaupt noch Spaß?

Ich kannte tatsächlich jahrelang nur die Erhöhung von Mengen und Auslastungen, alles ging immer nach vorne. Ich bin ja ein Babyboomer. Wir haben den Fleischkonsum nach vorn gebracht. Aber dann kam die Rolle rückwärts. Die Volumina von Schweinefleisch, die zur Verfügung stehen, haben sich in den vergangenen eineinhalb Jahren ebenso radikal verändert wie der Konsum.

FRAGE: Herr Knoflach, haben Sie nach dem Gesagten noch Lust, Herrn Duffes Posten zu übernehmen?

Joachim Knoflach: Man kann vor Krisen weglaufen, oder man packt sie am Schopfe und meistert sie. Ich tendiere zu Letzterem. Ich habe Respekt vor den Herausforderungen, und es gäbe bestimmt angenehmere Zeitpunkte für diesen Schritt. Aber die Krise hat uns auch dazu bewegt, eine große Dynamik in unsere Umstellung zu bringen. Uns wurde schnell klar: Das quantitative Wachstum ist vorbei. Also müssen wir ins qualitative Wachstum einsteigen. Konsolidierung ist angesagt.

*Quelle: fleischwirtschaft.de*

## Illegale Leiharbeit bei Tönnies: Schleuser-Bande steht vor Gericht, 26.09.2023

Ab Dienstag steht eine Schleuserbande aus Weißenfels vor Gericht. Anderthalb Jahre sollen sie ausländische Arbeitskräfte mit gefälschten Papieren eingeschleust und vor allem an Schlachtbetriebe vermittelt haben. Unter anderem an das Tönnies-Werk in Weißenfels. Vor dem Landgericht Halle beginnt am Dienstag der Prozess gegen eine Schleuser-Bande.

Von Weißenfels aus vermittelte das Unternehmen laut Anklage Leiharbeiter an mehrere Fleischbetriebe in Sachsen und Sachsen-Anhalt, unter anderem auch an das Tönnies-Werk in Weißenfels, aber auch in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Von Februar 2019 bis September 2020 sollen die Angeklagten 66 Personen aus Nicht-EU-Staaten nach Deutschland eingeschleust und mit falschen Identitätspapieren versehen haben. Außerdem sollen sie weitere 49 Personen, vornehmlich aus der Ukraine, als sogenannte Scheinstudenten eingeschleust haben. Das Unternehmen Tönnies mit Werk in Weißenfels teilte damals mit, nichts von den kriminellen Machenschaften der Berkana GmbH gewusst zu haben. „Nachdem die Tönnies-Gruppe Kenntnis von den Geschäftspraktiken der Firma Berkana erhalten hatte, hat sie sich sofort und fristlos von ihr getrennt“, erklärt Tönnies-Sprecher Kai Lars von Stockum auf eine MDR-Anfrage.

*Quelle: agrarheute.com; gekürzt*

## **ASP-RISIKOAMPEL: wie gut ist die Biosicherheit in ihrem Betrieb? 28.09.2023**

Das Onlinetool ASP-Risikoampel soll Schweinehaltern helfen, die Schutzmaßnahmen gegen die Afrikanische Schweinepest im eigenen Betrieb zu bewerten und zu verbessern. Das Tool wurde jetzt überarbeitet und bietet Schweinehaltern die Möglichkeit, das nach EU-Recht geforderte betriebsindividuelle Biosicherheitskonzept zu erstellen.

Die 2019 erstmals veröffentlichte ASP-Risikoampel ist ein Onlinetool, mit dem Schweinehalter die Biosicherheit im eigenen Betrieb individuell im Hinblick auf den Schutz vor der Afrikanischen Schweinepest (ASP) freiwillig und anonym bewerten lassen können. Das Onlinetool wurde überarbeitet und steht nun in der Version 2.0 zur Verfügung.

### Neue EU-Vorgaben und Cross-Compliance-Anforderungen eingearbeitet:

Die Inhalte der ASP-Risikoampel enthalten sowohl aktuelle Empfehlungen von Experten als auch rechtliche Vorgaben mit dem Schwerpunkt der ASP-Prävention. Ergänzt wurden grundlegende Vorgaben des EU-Tiergesundheitsrechts, mit für alle Tierhalter geltenden Bestimmungen zur Biosicherheit und Voraussetzungen für die Vermarktung (Verbringung). Die ASP-Risikoampel versteht sich als Ergänzung zu den Vorgaben der Schweinehaltungshygieneverordnung und weiteren Biosicherheitsempfehlungen und umfasst nun auch einige (EU-konforme) Vorgaben zu Früherkennung und Dokumentation.

### Betriebsindividueller Biosicherheitsplan wird anerkannt:

Nach neuem EU-Recht müssen alle Betriebe ein betriebsindividuelles Biosicherheitskonzept vorlegen. Bisherige Checklisten, z.B. nach SchHaltHygVo reichen nicht mehr aus. Gefordert sind eine individuelle Risikoanalyse und ein Managementplan. Die ASP-Risikoampel bietet eine Grundlage, die nach EU-Recht geforderten Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren betriebsindividuell zu überprüfen und zu dokumentieren.

*Quelle: schweine.net*

## **Beyond Meat stürzt gnadenlos ab - die Wahrheit über den Veggieboom, 28.09.2023**

Beyond Meat halbiert von Juli bis August seinen Börsenwert. Die Schulden übersteigen die Einnahmen bei weitem. Anderen Herstellern von Fleischersatzprodukten geht es ähnlich. Die Probleme bei anderen Herstellern von Fleischersatzprodukten sind ähnlich, sagen Analysten. Als Beyond Meat 2019 an die Börse ging, hatte man große Pläne. Das Unternehmen verzeichnete ein unglaublich hohes Wachstum, darunter mehrere Quartale mit dreistelligen Umsatzzuwächsen. Das Unternehmen brachte neue Produkte in neuen Filialen auf den Markt, um die Dynamik aufrechtzuerhalten. Nachdem jedoch ein kritischer Punkt erreicht war, schwächte sich die Nachfrage ab. Möglicherweise auch wegen der sehr hohen Lebensmittelinflation, die besonders den Absatz von hochpreisigen und Lifestyle-Nahrungsmitteln drückte. Das war und ist nicht nur in Amerika, sondern auch in Deutschland und Europa zu beobachten. Kritische Stimmen gab es bereits vor 3 Jahren als Beyond Meat frisch an die Börse ging.

### Andere Fleischersatzhersteller sind insolvent:

Außerdem hat Beyond Meat viele neue Konkurrenten bekommen. Und: das Unternehmen ist nicht wie erwartet in den Markt der Fleischesser vorgedrungen, sagen jedenfalls die Analysten von Motley Fool.

Die Kunden wenden sich von einer scheinbaren Modeerscheinung bei alternativem Fleisch ab, glauben die Analysten. Beyond Meat ist nicht das einzige Unternehmen in dieser Situation. Andere Unternehmen bei Fleischersatzprodukten haben mit dem gleichen Nachfragerückgang zu kämpfen, da die Kunden beim Einkauf zeigen, dass sie richtiges Fleisch vielleicht doch lieber mögen, sagt Motley Fool. Fakt ist: Im Juni beantragte der Beyond Meat Konkurrent „The Tattooed Chef“ Insolvenzschutz und „Impossible Foods“ führte den mehrfach angekündigten Börsengang nie durch.

*Quelle: agrarheute.com; gekürzi*

## Bürgerrat soll Politik Empfehlungen geben, 29.09.2023

Startschuss für den ersten Bürgerrat des Bundestages "Ernährung im Wandel": Er nimmt an diesem Freitag seine Arbeit auf. Bundestagspräsidentin Bärbel Bas hat dazu alle 160 Teilnehmer – die nach einem Bewerbungsauf Ruf im Juli ausgelost wurden – nach Berlin eingeladen. Der Bürgerrat soll neun "gehaltvolle" Empfehlungen entwickeln. Diese sollen für die Politik aber nicht bindend sein. Kritiker monieren jedoch, dass die Empfehlungen durchaus Rechtsfertigungsdruck auf Abgeordnete ausüben könnten, fürchten gar ein Aushebeln der parlamentarischen Demokratie.

Seitens der Organisatoren im Bundestag wird betont, die Initiative sei verfassungsrechtlich unbedenklich. Der Rat sei eine "Ergänzung der parlamentarischen Demokratie", biete die "Chance der Rückkopplung" zwischen Parlament und Bürgern. Beratende Einflüsse aus der Bevölkerung seien in der Demokratie "systemimmanent". Am Ende, so die Hoffnung, "stehen gut informierte Bürger". Beraten wird hinter verschlossenen Türen. Den "Nichtprofis" soll ein geschützter Raum gegeben werden, in dem sie frei sprechen könnten. Die Empfehlungen sollen auch Pluralität abbilden, die Bürger das Gefühl haben, "gehört zu werden" mit ihren Alltagsperspektiven.

### Der Lebensmittelverband äußert harsche Kritik:

Bei der Auslosung sei darauf geachtet worden, dass die Zusammensetzung repräsentativ sei, es "am Ende nicht mehr Vegetarier oder Veganer" im Rat gebe, als es ihrem tatsächlichen Anteil in der Bevölkerung entspricht. Offenkundig hatten sich nach dem Aufruf überproportional viele Vegetarier gemeldet. Die Empfehlungen fließen in ein "Bürgergutachten" ein, das im Februar 2024 dem Bundestag übergeben wird und den Beginn parlamentarischer Beratungen markiert.

Die Einsetzung des Bürgerrates hatte der Bundestag im Mai dieses Jahres beschlossen. Mögliche Diskussionsthemen könnten sein: Fragen zur Umwelt- und Klimaverträglichkeit, Haltungsbedingungen von Nutztieren, transparente Lebensmittelkennzeichnung und Lebensmittelverschwendung. Der Lebensmittelverband nannte damals die geplante Einsetzung eines Ernährungsbürgerrates eine "Scheinlegitimation für im parlamentarischen Prozess nicht durchsetzbare ideologische Positionen". Christoph Minhoff, Hauptgeschäftsführer des Lebensmittelverbands, monierte, das Grundgesetz sehe "keine rätegestützten Entscheidungsprozesse" vor. Die Ampel-Koalition unterminiere mit Rätestrukturen die Legitimation der Volksvertreter in der repräsentativen, parlamentarischen Demokratie.

*Quelle: fleischwirtschaft.de; gekürzt*



Der weltweite Schweinefleischverbrauch steht vor einem Wachstum, und in ihrem kürzlich veröffentlichten Bericht über den weltweiten Schweinefleischhandel stellt die Rabobank fest, dass sich der Wettbewerb zwischen den großen Schweinefleischexporteuren zwar verschärft hat, sich die Wettbewerbslandschaft jedoch weiter verändern wird.

Dem Bericht der Rabobank zufolge wird der Vorteil wahrscheinlich in den Händen von Billigproduzenten wie Brasilien und den USA liegen. Unterdessen wird erwartet, dass die Position Europas schwächer wird, was vor allem auf die zunehmenden Markt- und Regulierungsanforderungen in Bezug auf Tierschutz und Nachhaltigkeit zurückzuführen ist.

#### Steigender Konsum unterstützt den Handel:

Eva Gocsik, leitende Analytikerin (tierisches Eiweiß) bei der Rabobank, stellte fest, dass der weltweite Schweinefleischkonsum von 2022 bis 2030 voraussichtlich mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 0,7 % wachsen wird. Im nächsten Jahr, im Jahr 2024, wird dies aufgrund der nachlassenden Inflation erwartet Druck und weitere Erholung von der Afrikanischen Schweinepest in Südostasien und Asien. Längerfristig werden das Bevölkerungswachstum und die wirtschaftliche Entwicklung das Konsumwachstum weiter vorantreiben, was den anhaltenden Konsumrückgang in Europa ausgleichen wird.

#### Brasiliens Produktionskostenvorteil:

Wechselkurse sowie Versand-, Arbeits- und Schweineproduktionskosten sind wichtige Faktoren, die die Wettbewerbsfähigkeit globaler Schweinefleischexporteure beeinflussen. Gocsik stellt fest, dass sich Brasilien zu einem bemerkenswerten Akteur entwickelt und im Jahr 2022 24 % der chinesischen Schweinefleischimporte eroberte und damit seine Position als zweitgrößter Lieferant Chinas festigte. Brasilien behauptet weiterhin seinen Produktionskostenvorteil gegenüber europäischen Exporteuren.

#### Nordamerika bleibt ein wichtiger Akteur:

Die USA und Kanada behaupten weiterhin ihren Status als kostengünstige Schweinefleischexporteure dank erschwinglichem Futter und kontinuierlichem Zugang zu Schlüsselmärkten. Der Wert von US-amerikanischem und kanadischem Schweinefleisch könnte aufgrund weiterer Konsolidierungs- und Nachhaltigkeitsinitiativen steigen. Unabhängig davon werden die Schweinefleisch- und Sortenfleischexporte aus den USA und Kanada weiterhin von zentraler Bedeutung für den weltweiten Schweinefleischhandel sein.

#### Produktionskosten steigen in der EU:

In der EU erfordern zunehmende Nachhaltigkeits- und Tierschutzstandards Investitionen von den Produzenten. Und obwohl die europäischen Schweinefleischexporte weiterhin bedeutend sind, wird erwartet, dass sie zurückgehen, da die Produktionskosten voraussichtlich weiter steigen werden.

#### Der Krankheitsdruck droht:

„Die Afrikanische Schweinepest wirkt sich durch Handelsbeschränkungen weiterhin direkt auf Importländer in Asien und indirekt auf europäische Exporteure aus und verändert die globalen Handelsmuster“, sagte Gocsik. Unterdessen testen einige Regionen Impfstoffe und Genbearbeitung, was einigen Herstellern möglicherweise einen Wettbewerbsvorteil verschaffen könnte.

*Quelle: pigprogress.net*

### **Spanien: Sie stocken Ferkelproduktion kräftig auf, 27.09.2023**

Das Wachstum des spanischen Schweinebestands hat wieder an Fahrt aufgenommen, insbesondere durch eine Aufstockung in der Ferkelproduktion. Das zeigen aktuelle Zahlen des Mercolleida. Demnach wuchs der spanische Gesamtbestand an Schweinen in den zwölf Monaten bis Anfang Mai 2023 um 4,0 % auf den neuen Rekordumfang von 33,86 Millionen Tiere an. Wesentlich dazu beigetragen hat die Zunahme des Bestandes an Ferkeln mit Gewichten von 20 kg bis 49 kg.

Von ihnen wurden im Mai mit insgesamt 8,27 Millionen Tieren etwa 15,9 % mehr gezählt als ein Jahr zuvor. Die Sauenherde vergrößerte sich Mercolleida zufolge insgesamt um 1,9 % auf 2,73 Millionen Tiere. Dabei wurde der Bestand an erstmals belegten Sauen sogar um 6,4 % auf 292'400 Tiere aufgestockt. Die Zahl der noch nicht belegten Jungsauen ging um 8,1 % auf 360'400 nach oben. Bei den Zuchtebern verzeichnete Mercolleida einen noch kräftigeren Zuwachs, und zwar um 25,8 % auf 32'200 Tiere. Dagegen wurden in Spanien Anfang Mai dieses Jahres mit landesweit 12,97 Millionen Tieren etwa 0,4 % weniger Mastschweine ab 50 kg gehalten als zwölf Monate zuvor.

*Quelle: schweizerbauer.ch*

### **Dänemark: Etwas mehr Mastschweine, 28.09.2023**

Erstmals seit 2021 legte der Schweinebestand im 2. Quartal 2023 leicht zu, was eine Trendwende einläuten könnte. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Entwicklung mit einem Minus von 1,1 Mio. Tieren im Gesamtbestand zwar immer noch rückläufig, aber ein Plus um 2,6 % gegenüber dem 1. Quartal diesen Jahres dürfte ein gutes Zeichen sein – und genau das braucht der Markt: Laut jüngsten Eurostat-Zahlen ging die Schweineproduktion in mehreren Ländern Europas im Vergleich zum Mai 2022 zurück, u.a. auch in Dänemark.

Die positive Entwicklung im 2. Quartal 2023 stimmt jedoch zuversichtlich, so Marktforscher Karsten Flemin, Analyse & Statistik im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft.

Karsten Flemin: „Wir haben die Talsohle hinter uns, glaube ich, seit Jahresbeginn hat sich die wirtschaftliche Situation der Schweineproduzenten verbessert, so dass sie nun wieder Zuchttiere zukaufen.“ Es handele sich aber nicht um ein starkes Wachstum, sondern eher um eine ruhige positive Entwicklung, so Flemin: „Ein Boom ist nicht in Sicht, aber die rückläufige Entwicklung der Futtermittelpreise sowie des Angebots bei steigender Nachfrage bringen den Erzeugern Mehrerträge.“

Als Ursachen für den Bestandsrückgang sieht Flemin u.a. zunehmende Aufwendungen für Futtermittel und Energie. Die nun fallenden Futtermittel- und Energiepreise verbessern die Wirtschaftlichkeit, wodurch der Schweinebestand künftig wieder wachsen dürfte. Die Zunahme im 2. Quartal 2023 hatte auch einen positiven Effekt auf die Situation der Schlachtbetriebe. Dass die Mastschweinebestände von ca. 2,2 Mio. Tieren am 1. April 2023 auf 2,3 Mio. am 1. Juli 2023 um 6,2 % zulegen, könnte laut Flemin bedeuten, dass auch bei der rückläufigen Entwicklung der Schweineschlachtungen das Ende des Tunnels in Sicht ist.

*Quelle: fachinfo-schwein.de / Dänischer Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft*

## Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

**Aktuelle Woche: 77,50 EUR**

(02.10.2023 – 08.10.23)

Vorwoche: 77,50 EUR

## Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

**Aktuelle Woche: 2,25 EUR**

(28.09.2023)

Vorwoche: 2,25 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH  
Kulmbacher Str. 17  
96197 Wonsees  
[www.tieraerzte-wonsees.de](http://www.tieraerzte-wonsees.de)

Serviceteam Alsfeld  
An der Hessenhalle 1  
36304 Alsfeld  
[www.sta-alsfeld.de](http://www.sta-alsfeld.de)



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)